

Auf die Berater-Persönlichkeit kommt es an (von links): Dr. Till Wegmann, Dr. Jochen Lehmann, Dr. Notker Lützenrath und Dr. Alexander Remplik von SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER in Essen.  
FOTOS: ALOIS MÜLLER



# RUHR STATT RHEIN

» WIR WACHSEN  
JEDES JAHR UM RUND  
ZEHN PROZENT

MIT EINER KLAREN  
AUSRICHTUNG AUF  
UNTERNEHMERISCHE  
FRAGESTELLUNGEN  
LÄSST SICH EINE  
WIRTSCHAFTSKANZLEI  
AUCH AUSSERHALB  
DÜSSELDORFS  
ERFOLGREICH FÜHREN – EIN  
BESUCH BEI SOH IN ESSEN.

VON JOSÉ MACIAS

In kaum einer anderen Metropole herrscht so ein harter Wettbewerb unter Wirtschaftskanzleien wie in Düsseldorf. Dabei muss es nicht unbedingt die Landeshauptstadt als Standort sein, um sich in diesem Markt langfristig über die Grenzen von Nordrhein-Westfalen hinaus behaupten zu können. Die renommierte Essener Wirtschaftskanzlei SOH ist eines der besten Beispiele dafür, wie eine in den 50er Jahren an der Ruhr gegründete Kanzlei prosperieren kann.

Repräsentativ ist der Altbau am Essener Haumannplatz, in dem SOH seit der Gründung ihren Sitz hat. Allerdings ist es im Laufe der Jahre in dem Gebäude eng geworden, zu eng: „Wir ziehen im September in ein neues, modernes Gebäude, das über deutlich mehr Fläche verfügt, da wir in den nächsten Jahren weiter wachsen wollen“, betonen Dr. Till Wegmann und Dr. Jochen Lehmann, zwei der vier geschäftsführenden Partner. Ein wenig Wehmut klingt dennoch in ihren Worten, denn der Traditionsstandort im Süden Essens steht schließlich für eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte.

SOH ist eine Full-Service-Kanzlei und betreut nicht nur Mittelständler und Freiberufler aus den unterschiedlichsten Branchen, sondern auch so manches Großunternehmen und sogar einen Fußball-Bundesligisten. Mehr als 30 Anwälte beschäftigt die „SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB“ in zahlreichen Rechtsgebieten. Die Bandbreite reicht dabei von Gesellschafts- und Handelsrecht, Arbeitsrecht, Immobilienrecht, Medizinrecht, IT-Recht sowie dem Gewerblichen Rechtsschutz bis hin zum Öffentlichen Recht.

„Wir sind ein Team, deshalb unterscheiden wir nicht zwischen Partnern oder Associates. Unsere Mandanten bekommen stets eine Berater-Persönlichkeit zur Seite gestellt, die über die jeweils beste Expertise verfügt“, erläutert Dr. Till Wegmann. „Unsere Mandanten schätzen unsere Homogenität, die es uns gleichzeitig ermöglicht, komplexe Themen abzubilden. Für unseren Erfolg ist es entscheidend, dass wir in der Lage sind, immer die Perspektive des Unternehmers einzunehmen und in seinem Sinne Lösungen zu suchen.“

Das gelingt der Essener Wirtschaftskanzlei seit fast 70 Jahren ausgesprochen gut. „Wir wachsen jedes Jahr um rund zehn Prozent“, betont Wegmann nicht ohne Stolz. Es wundert daher nicht, dass es am Gründungsstandort jetzt zu eng geworden ist. Im September zieht SOH mit seinen 85 Mitarbeitern in ein neues Bürogebäude in der Nähe des Folkwang-Museums. „Für uns ist es wichtig, dass wir unsere Identität behalten und auch in Zukunft mit unseren Mandanten wachsen“, skizzieren die beiden Anwälte die Herausforderung. Doch wie gelingt es der Kanz-

lei, Nachwuchskräfte und Anwälte nach Essen zu holen – wo doch die „Musik“ eigentlich in Düsseldorf spielt? Dr. Jochen Lehmann lächelt – schließlich wechselte der Rechtsanwalt und Notar selbst vor einigen Jahren vom Düsseldorfer Büro der Unternehmensberatung McKinsey & Company zu den schon damals etablierten Essenern: „Natürlich ist es im Recruiting immer wieder eine Herausforderung, Anwälte davon zu überzeugen, dass sie besser bei uns als in einer Düsseldorfer Großkanzlei arbeiten sollen. Junge Anwälte haben bei uns von Beginn an die Chance, selbstständig, verantwortungsvoll und unternehmerisch zu beraten. Und hier haben sie zudem eine reelle Chance, Partner zu werden – was immer noch für viele ein Karriereziel ist – und das, ohne auf ein Familienleben verzichten zu müssen.“

„Dabei arbeiten wir hier an der Ruhr genauso intensiv wie in den Kanzleien am Rhein an den rechtlichen Fragen, die unsere Mandanten bewegen“, ergänzt Dr. Till Wegmann. Neben den klassischen Themen wie gesellschaftsrechtliche Gestaltungen und Umstrukturierungen oder betriebsverfassungsrechtliche Fragestellungen beraten die SOH-Anwälte auch detailliert zu den aktuellen technischen Herausforderungen wie etwa Big Data, Digitalisierung oder Cloud Services. Die Mandanten schätzen es, dass die SOH-Anwälte sich sehr genau mit der jeweiligen Branche und den dortigen Geschäftsmodellen beschäftigen, um dann passgenaue Lösungen zu erarbeiten. „Unsere Mandanten interessieren sich nicht für abstrakte rechtliche Ausführungen. Als Unternehmer möchte ich wissen, wie ich zum Beispiel die Möglichkeiten von Big Data nutzen kann, ohne datenschutzrechtliche Risiken einzugehen.“

Außerdem müssen derartige technische Neuerungen durch Mitarbeiter und Betriebsräte akzeptiert werden“, sagt Dr. Jochen Lehmann. Am Ende wünsche sich jeder Unternehmer eine umsetzbare Empfehlung, die echten Mehrwert bringe. „Diese Fähigkeit, juristische Fragestellungen in operative Vorteile zu übersetzen, ist das Fundament für unsere langfristigen, vertrauensvollen Mandantenbeziehungen.“ so Dr. Jochen Lehmann.

Seniorpartner Dr. Jochen Schmidt ist mit Blick auf die letzten Jahrzehnte besonders stolz, diese Kanzleiphilosophie der nächsten Beratergeneration erfolgreich vermittelt zu haben. „Sicherlich ermöglichen es die technischen Neuerungen, Prozesse wie Due Diligence-Prüfungen, die Erstellung von Vertragsmustern oder standardisierte Klageverfahren zu automatisieren. Wir freuen uns über diese Möglichkeiten, die Legal Tech unserer Branche eröffnet. Wir wissen aber, dass wir dort, wo wir das Unternehmen und den Unternehmer individuell beraten, nicht durch eine Maschine substituierbar sind.“ Und weil genau diese Beratung letztlich das Kerngeschäft von SOH ist, wollen die Essener Anwälte auch an ihrem neuen Standort weiter wachsen.



Dr. Jochen Schmidt  
RECHTSANWALT